

# Chiropraktik

## Entwicklung

Chiropraktik ist eine junge Wissenschaft, aber die Wurzeln liegen in vielfältiger Form in der Vergangenheit. Die ersten Bilder mit Darstellungen von Manipulationen an der Wirbelsäule wurden in prähistorischen Höhlenzeichnungen im Südwesten Frankreichs in Point le Merd gefunden, datiert um 17.500 v. Chr. Die alten Chinesen gebrauchten Manipulationen um 2.700 v. Chr., Griechische Papyri von 1.500 v. Chr. geben Anweisungen, wie Probleme im unteren Rücken durch Bewegen der Beine zu beheben sind. Auch die alten Japaner, Ägypter, Babylonier, Hindus, Tibeter und Syrer führten schon Manipulationen an der Wirbelsäule aus. Sogar in Tahiti gibt es Beweise, dass seit hunderten von Jahren Therapie mit Manipulationen angewendet wird. Die Ägypter waren stark mit Korrekturen der Wirbelsäule beschäftigt. Historische Hieroglyphen der amerikanischen Indianer zeigen das Gehen auf der Wirbelsäule (d. h. Gehen auf dem Rücken der Patienten) als Methode zur Krankenbehandlung.

Hippokrates war ein griechischer Arzt, der 377 v. Chr. starb. Er schrieb über siebzig Bücher über Heilung und war ein Verfechter der Manipulation der Wirbelsäule. Er glaubte, dass nur die Natur heilen könne und es die Aufgabe eines Arztes wäre, jedes Hindernis, das den Körper an der Heilung hindert, zu beseitigen. Hippokrates glaubte, dass die Essenz des Lebens und die natürlichen Heilkräfte des Körpers das Ergebnis eines vitalen Geistes sind. Dasselbe Konzept des „Vitalismus“ taucht in allen historischen Schriften auf. Im 20. Jahrhundert wurde der Vitalismus durch die Idee einer angeborenen „Höheren Intelligenz“ abgelöst.

In Rom, im 2. Jahrhundert v. Chr., unterrichtete Claudius Galen die richtigen Positionen und Verhältnisse der Wirbel und der Wirbelsäule. Galen war bekannt als der Prinz der Ärzte, ein Titel, den er verliehen bekam, nachdem er die Halswirbelsäule eines bekannten römischen Scholaren eingelenkt hatte, dessen rechte Hand gelähmt war. Sobald die Halswirbel eingelenkt waren, war die Nervenleitung wiederhergestellt und der Scholar konnte seine Hand wieder gebrauchen.

Grobe Formen der Manipulationen gab es überall auf der Welt, bis Daniel David Palmer in Davenport, USA zu Beginn des 20. Jhdts. die korrekten spezifischen Adjustierungen der Wirbelsäule entdeckte. Es war sein Sohn, B. J. Palmer, der später diese Technik zu der heutigen modernen Philosophie, Kunst und Wissenschaft der Chiropraktik entwickelt hat, die wir

heute kennen. D. D. Palmer dachte, dass die damals gebräuchlichen Medikamente und Arzneitrunke toxisch wirkten und Stress bei kranken Patienten erzeugten. Er war mehr daran interessiert, die Ursache der Erkrankung zu finden und sie mit natürlichen Mitteln zu beseitigen. Am 18. September 1895 führte D. D. Palmer seine erste Justierung bei einem Hausmeister, Harvey Lillard, durch, der seit siebzehn Jahren taub war. Das Gehör des Mannes kehrte zurück, und durch den Erfolg der Justierung Palmers begann die moderne aufgezeichnete Geschichte der Chiropraktik.

Nach Vorläufern gab es im Jahr 1920 schon eine bekannte Schule mit über 2.000 Studenten. Während auf der ganzen Welt andere Chiropraktik Schulen entstanden, gab es keine vergleichbare in der Größe des Palmer College. Im Jahr 1926 wurde Palmer Präsident der International Chiropractors Association und blieb in diesem Amt bis zu seinem Tod im Jahr 1961. Die Chiropraktik heute hat einen langen Weg hinter sich. Der Chiropraktiker untersucht genau das Vorliegen von Nervenstörungen und hilft dem Organismus, sich selbst zu helfen durch Anwendung einer Kraft in einer ganz bestimmten Weise. Entgegen dem weit verbreiteten Missverständnis zwingt der Chiropraktiker die verschobenen Wirbel nicht zurück an ihren Platz, sondern er oder sie erleichtert dem Körper die Korrektur der Nervenstörung im Organismus.

## Theoretische Grundlagen

Die Grundphilosophie der heutigen modernen Chiropraktik: Bei der Justierung mit manuellen Impulsen wird die Blockierung der subluxierten Wirbel an der Wirbelsäule aufgelöst und sie werden dadurch aus ihren Fehlstellungen befreit. Die dem Organismus angeborene Intelligenz ist aufgerufen, der Wirbelsäule ihre Gestalt zu geben. Wenn dies geschieht, und hier ist die Arbeit des Gehirns gefragt, bewegen sich die Wirbel wieder an ihren gesunden Platz zurück und die normale Nervenversorgung ist im Körper wiederhergestellt.

Wenn Wirbel in falschen Positionen stehen, wird der Fluss der Nachrichten vom Gehirn zu allen anderen Körperzellen behindert. Diese Art einer Nervenstörung erzeugt Desorganisation bei Körperprozessen und dadurch Krankheiten. Diese Fehlstellung einzelner Wirbel kann oft lange unentdeckt bleiben und langsam die Gesundheit untergraben. Die lebensunterstützenden Systeme im Körper beginnen ganz langsam nachzulassen und die Fähigkeit, ein Leben mit vollen Kräften zu leben, verliert sich. Nervenstörungen werden oft als stumme Killer bezeichnet, da sie häufig schon jahrelang existieren, bevor Symptome erscheinen.

Die Chiropraktik bedient sich aber nicht nur dem zeitgemäßen bildgebenden Verfahren und anderen wissenschaftlich anerkannten Untersuchungen, sondern versucht von jeher durch eigene Studien und Entwicklungen dem wissenschaftlichen Boden dieser Therapie ein Fundament zu geben. Weltweit zeigen hunderte von Studien, dass die Chiropraktik, neben der Philosophie und Technik, einen soliden wissenschaftlichen Hintergrund hat.

### Indikationen

Die Ursachen für Nervenstörungen sind vielfältig und oft auch unausweichlich. Sie können von der Geburt herrühren, wenn der Geburtsverlauf schwierig war oder eine Zange nötig war. Subluxationen sind nach Geburten häufig. Kinder fallen beim Laufenlernen in den schwierigen Wachstumsjahren hin. Später betreiben sie Aktivitäten wie Skateboardfahren oder Surfen oder viele andere Sportarten, die Subluxationen erzeugen können. Andere Probleme mit der Wirbelsäule stammen vom häufigen Verzehr von ungesunden Fertiggerichten oder schlechter Schlafhaltung. Viele harmlose Aktivitäten können die Unversehrtheit des Nervensystems stören.

Bei Erwachsenen können viele Dinge die Wirbelsäule schwächen und Nervenstörungen verursachen. Diese Liste schließt ein: Sportunfälle, Autounfälle, Stürze im Haus, schlechte Körperhaltung, angespannte Gefühlswelt, Zahnprobleme, übersteigerter Ehrgeiz, Alkohol- und Drogenmissbrauch oder auch nur das tägliche Tragen von schweren Mappen oder Handtaschen. Wir sind an einem Punkt angekommen, an dem Nervenstörungen in epidemischer Menge in unserer Bevölkerung vorkommen. Man kann also nicht wie in einem Lexikon eine Liste von Indikationen aufstellen, weil die Nervenstörungen alle Organsysteme betreffen. Die Liste würde endlos lang werden.

Operationen, die notwendig sind, und Wunden, Knochenbrüche und innere Verletzungen brauchen medizinische Behandlung. Dennoch ist es vernünftig, den Heilungsprozess mit konservativer Behandlung einzuleiten, ohne Nebenwirkungen zu erzeugen.

### Kontraindikationen

1. Anomalien wie Hypoplasie des Dens axis, instabiles Os odontoideum usw.
2. akute Fraktur
3. Rückenmarkstumor

4. akute Infektionen wie Osteomyelitis, septische Discitis und Wirbelsäulentuberkulose
5. Hirnhauttumor
6. Hämatome im Rückenmark oder intrakanalikuläre Hämatome
7. Bösartige Erkrankungen der Wirbelsäule
8. Eindeutiger Bandscheibenvorfall mit begleitenden Anzeichen fortschreitender neurologischer Defizite
9. Basiläre Invagination der oberen Halswirbelsäule
10. Arnold-Chiari-Syndrom der oberen Halswirbelsäule
11. Luxation eines Wirbelkörpers
12. Aggressive Formen gutartiger Tumore wie aneurysmatische Knochenzysten, Riesenzelltumore, Osteoblastome oder Osteoidosteome
13. Interne Fixierungs- / Stabilisierungsvorrichtungen
14. Neoplastische Erkrankung von Muskelgewebe oder anderen Geweben
15. Positives Kernig-Zeichen
16. Angeborene allgemeine Hypermobilität
17. Zeichen oder Muster von einer Instabilität
18. Syringomyelie
19. Hydrozephalus unbekannter Ursache
20. Diastomyelie
21. Kaudasyndrom

Einige dieser Kontraindikationen sind allerdings auch als nicht strikt anzusehen, sondern sind von der verwendeten chiropraktischen Technik abhängig

## Therapieform

Das erste, wozu Sie beim Besuch bei einem Chiropraktiker aufgefordert werden, ist das Ausfüllen der Formulare mit Angaben zu Ihrer Person und Ihrer Krankengeschichte. Dann wird der Chiropraktiker mit dem Patienten eine persönliche Anamnese erheben, und ihn dann chiropraktisch untersuchen.

Die allgemein gewöhnlichste Untersuchung ist die Palpation. Der Chiropraktiker fühlt – oder palpiert – vorsichtig die gesamte Gegend um die Wirbelsäule, um Nervenstörungen zu suchen. Es können auch andere Methoden und Instrumente benutzt werden, um die Ergebnisse zu bestätigen. So gibt es Wirbelsäulenvermessungsmethoden, mit und ohne

Computereinsatz. Aber alle eingesetzten Untersuchungstechniken sind sicher, schmerzlos und nicht invasiv.

Hinweise für eine Nervenstörung zeigen sich auf dem Röntgenbild, aber Schäden im Bindegewebe an Nerven, Muskeln oder Bandscheiben – Auswirkungen auf Nerven – kann man damit aber nicht erkennen. Für die weitere Diagnose benutzt der Chiropraktiker Werkzeuge wie Kernspinaufnahmen (MRT), Thermographie oder paraspinale Elektromyographien (EMG), Computertomographie (CT) und andere technische Verfahren. Chiropraktiker glauben, dass das immer unvorhersehbare Risiko im Verhältnis zum Nutzen stehen muss. Deshalb sprechen sie ehrlich mit den Patienten, erklären die Risiken und beantworten Fragen in einer für Laien verständlichen Sprache.

Chiropraktiker werden dann den Gesundheitszustand der Wirbelsäule besprechen und den Behandlungsverlauf skizzieren, der nötig ist, um die Nervenstörung zu korrigieren. Das kann Wirbelsäulenbehandlungen, hilfreiche Übungen und Veränderungen der Lebensgewohnheiten beinhalten.

Chiropraktiker behandeln keine Symptome. Die Aufgabe ist es, die Ursache des Missbefindens aufzudecken, die Nervenstörung nämlich, und diese zu korrigieren. Zu Behandlungsbeginn können häufigere Justierungen notwendig sein.

Man darf nicht erwarten, dass die Korrektur einer Nervenstörung in ein paar wenigen Behandlungssitzungen erfolgen kann. Es wird eine regelmäßige Justierungsserie brauchen, bis man sicher sein kann, dass die Wirbel in ihre korrekte Position zurückgekehrt sind und Muskeln und Bänder sie in der guten Position sicher halten können. Man stelle sich vor, dass das Gehirn erst wieder lernen muss, alles an seinen richtigen Platz zu stellen und sich alle daraus ergebenden Funktionen wieder normalisieren.

### **Die 3 Phasen der Gesundung:**

1. Stressabbau
2. Heilungsprozess
3. Rehabilitation

### **Die Justierung**

Das Herz einer chiropraktischen Behandlung ist die Justierung. Das Justieren der Wirbelsäule ist ein spezifischer Einsatz einer Kraft, um dem Körper die Korrektur der Nervenstörung

zu erleichtern. Die Kraft muss mit dem richtig dosierten Druck in der richtigen Richtung zur richtigen Zeit angewendet werden, darum spricht die Chiropraktik auch oft von Impuls-Justierung. Normalerweise behandelt der Chiropraktiker mit seinen Händen, es gibt aber auch Werkzeuge zur Justierung.

So kommen Block-Keile, Spezialtische und spezielle kleine Hilfsinstrumente zum Einsatz, die manchmal mit kinetischer Energie Impulse auf den Körper übertragen, was mit den Händen nicht so präzise erreicht werden kann.

Die Reaktionen der Patienten sind so verschieden, wie die Menschen selbst, die eine solche Justierung erhalten. Ein klärendes Gespräch zwischen Chiropraktiker und Patient gehört gewissermaßen zum guten Ton während der Behandlung. Das Verhalten des Patienten nach der Behandlung wird immer gemeinsam besprochen, ebenso wie eventuelle Übungen, die zu Hause gemacht werden sollten.

## Voraussetzungen

### Patient

Chiropraktiker haben Patienten aller Altersklassen, mit gesundheitlichen Problemen. Jugendliche, Leistungssportler und Menschen mit beruflich / schulisch bedingten Haltungproblemen sollten sich besonders angesprochen fühlen. Aber auch im Alter kann der Chiropraktiker oft noch helfend eingreifen, soweit das körpereigene Regulationssystem dies noch zulässt. Ein versierter Chiropraktiker kann nach der ersten Untersuchung exakt die Heilungschancen beurteilen.

### Therapeut

#### Ausbildung

In Deutschland muss man Arzt oder Heilpraktiker sein, um chiropraktisch eigenverantwortlich behandeln zu dürfen. Es gibt zurzeit keine geregelten Ausbildungsrichtlinien für Chiropraktik. Seriöse Ausbildungsinstitute orientieren sich an den „Richtlinien der WHO für sichere Chiropraktik“. Dort dauern die Ausbildungen etwa 3 Jahre. Heilpraktikerverbände bieten Fortbildungs-Seminare für Chiropraktik an. Ärzteverbände bieten ebenfalls eine Qualifizierungsmaßnahme zum Chirotherapeuten bzw. Manual-Mediziner an. Die Ausbildungsdauer für Facharzt-Mediziner beträgt ca. 350 Stunden.

Ab April 2011 kann man erstmalig in Deutschland an einer Privatuniversität (DIU-Dresden) eine Hochschulausbildung für Chiropraktik absolvieren, die mit ca. 5.000 Gesamtausbildungsstunden in Theorie und Praxis 5 Jahre dauert.

### **Steuerbefreit gemäß welcher Grundlage**

Chiropraktiker fallen steuerlich unter die so genannten freien Berufe und sind somit wie Ärzte auch nur einkommensteuerpflichtig.

### **Therapiedauer**

Es wurde bereits geschildert, welche Phasen der Patient in seinem Genesungsprozess durchlaufen sollte. Darum ist eine verbindliche Behandlungsdauer nicht exakt zu verifizieren. Der Zeitrahmen kann bei Spontanheilung nur ein oder zwei Besuche betragen und kann bis zu permanenter Betreuung (zum Beispiel alle 6–8 Wochen) reichen. In der Regel sollte man mit 10–12 Besuchen rechnen.

### **Kosten und Kostenübernahme**

Informationsgespräche sind in der Regel kostenlos.

Erstbesuche mit einer Erstbehandlung werden mit ca. 80,- bis 150,- EUR berechnet.

Regelbehandlungen liegen zwischen 50,- und 80,- EUR, je nach Zeit- bzw. Technikaufwand.

### **Werden die Kosten durch die Krankenkassen übernommen?**

Private Krankenkassen bezahlen in der Regel chiropraktische Behandlungen, ebenfalls erstatten die meisten Beihilfen (Länderregelung) ihren Anteil.

Preiswerte Zusatzversicherungen von Privatversicherungen für gesetzlich versicherte Patienten ermöglichen auch diesen, Leistungen von Chiropraktikern in Anspruch zu nehmen. Gesetzliche Versicherungen erstatten nur die Leistungen von Ärzten mit der Zusatzausbildung Chirotherapeut.

### **Vorteile**

„Chiropraktiker justieren die Ursache der Erkrankung, anstatt die Symptome zu behandeln.“  
B. J. Palmer

Wenn der Nervenfluss durch eine Störung behindert wird, tritt ein chemisches Ungleichgewicht auf und der Körper wird weniger effizient arbeiten – seine Fähigkeit, eine Infektion zu bekämpfen, ist geschwächt. Wenn eines oder mehrere Symptome wie Schmerz, Schwindel, Steifheit, Schwäche, übermäßiges Schwitzen, Husten, Durchfall, Fieber, Übelkeit und Erbrechen auftreten, dann ist es an der Zeit, eine chiropraktische Justierung zu erhalten. Der Körper versucht, seine Regulation selbst wieder herzustellen und die o. g. Symptome sind oft die Folgen dieser Selbstregulation. Wenn die Nervenstörung beseitigt ist, wird das Ihrem Körper helfen, zu seiner normalen Funktion zurückzukehren.

## Nachteile und mögliche Nebenwirkungen

Neben den oben erwähnten Kontraindikationen gibt es für eine Behandlung bei einem gut ausgebildeten Chiropraktiker keine nachteiligen Argumente oder Nebenwirkungen. Besondere Aufmerksamkeit sollte allerdings der Behandlung der Halswirbelsäule gelten. Angeblich sollen Schlaganfälle durch chiropraktische Behandlungen aufgetreten sein. Obwohl diesbezügliche Beweise höchst umstritten sind, wird in Fachkreisen bei Behandlung der Halswirbelsäule zu sehr sorgfältiger Voruntersuchung und der Anwendung risikoarmer Behandlungsmethoden geraten. Röntgenaufnahmen bzw. eine MRT-Aufnahme sind zwingende Voraussetzung, falls Zweifel bestehen.

## Ausbildungen und Qualifikationen

Eine gute Ausbildung sollte bei mindestens 300 bis 800 Stunden Technik und ca. 1.000 Std. Praxisarbeit unter Supervision liegen. (2–3 Jahre)

### **Kosten für Chiropraktik Ausbildung:**

Bei einer universitären Ausbildung sind mindestens 50.000,- EUR anzusetzen.

Bei deutschen Verbandsschulen sind ca. 10.000,- EUR bis ca. 20.000,- EUR fällig.

### **Qualifikation:**

In Deutschland ist als Studien-Voraussetzung die Heilpraktiker Überprüfung zwingend vorgeschrieben. Bei einem Universitätsstudium ist Hochschulreife notwendig.